

# KINDER NACHRICHTEN

Wissenswert: **[FREI]stunde!**

## Wahlen in Europa

Leute können sich bei der Abstimmung helfen lassen

**POLITIK**

**Berlin.** (dpa) Grüner oder roter Pulli? Marmelade oder Schoko-Creme? Manchmal ist es schwer, sich zu entscheiden. Erwachsene müssen aber bald aussuchen, wen sie bei der Europawahl wählen wollen.

Die Europawahl ist Ende Mai. Dabei gehen die Bürger der Europäischen Union zur Wahl. Zur Europäischen Union sagt man auch kurz EU. Die EU ist ein Zusammenschluss mehrerer Länder in Europa, zurzeit gehö-

ren 28 Staaten dazu – auch Deutschland. Bei uns kreuzen die Bürger am 25. Mai an, welche Politiker beim EU-Parlament mitmachen sollen. Damit bestimmen sie mit, welche Regeln in Zukunft in der EU gelten. Damit das mit dem Entscheiden bei dieser Wahl besser klappt, gibt es seit Montag eine Hilfe. Sie heißt Wahl-O-Mat. Das ist eine Seite im Internet. Der Wahl-O-Mat funktioniert wie ein Fragebogen. Darin stehen verschiedene Sätze, wie: „Deutschland soll den Euro als Währung behalten.“ Darunter kann man mit der Maus anklicken, ob man dafür oder dagegen ist. Oder ob man dazu keine Meinung hat.

Je nachdem, was man anklickt, rechnet der Wahl-O-Mat aus, welche Partei am besten zur eigenen Meinung passt. Ob man die Partei wirklich wählt, bleibt jedem selbst überlassen.

### KONTAKT

Redaktion: Eva Rothmeier  
rothmeier.e@straubinger-tagblatt.de



Louisa auf einer blühenden Löwenzahnwiese. Diesen kann man essen und aus den Blüten leckere Marmelade machen. (Fotos: dpa)

## Leckerer von der Wiese

Aus Wildkräutern wie Löwenzahn kann man was Gutes kochen

**TOP-THEMA**

**Kempton.** (dpa) **Löwenzahn, Spitzwegerich, Brennnessel: Jetzt im Frühling wachsen wieder jede Menge Wildkräuter auf den Wiesen. Wusstest du, dass viele essbar sind? Louisa, Julian und Lina haben bei einem Kräutertag viel Neues entdeckt und am Ende eine leckere Suppe gekocht.**

Louisa sitzt auf einer blühenden Löwenzahnwiese. Schon oft hat die Achtjährige die leuchtend gelben Blumen gepflückt. Und daraus mit anderen Wiesenblumen einen bunten Strauß gebunden. Heute sieht sie sich die Pflanze einmal etwas genauer an. „Löwenzahn kann man essen. Aus den Blüten kann man ganz leckere Marmelade machen“, sagt Petra Le Meledo-Heinzelmann. Sie ist Kräuterexpertin.

Die Frau zeigt Louisa und 15 anderen Mädchen und Jungen noch viel mehr essbare Wildkräuter und zwar auf einer Wiese mitten in Kempton in Bayern. Mit den ge-

sammelten Pflanzen will die Gruppe später eine Kräutersuppe kochen. „Da freue ich mich schon drauf. Ich mag Kräuter, die riechen immer so gut. Und ich mag gerne Suppe“, sagt Louisa.

Wildkräuter sind Kräuter, die in der Natur wachsen und nicht vom Menschen gepflanzt wurden. Jetzt im Frühling gibt es wieder viele von ihnen – im Wald, auf Wiesen und am Wegesrand. Viele Menschen wissen allerdings nicht, dass man aus den wilden Kräutern leckere Dinge zubereiten kann. Sogar die Brennnessel ist essbar.

„Früher haben sich die Menschen viel besser mit der Natur ausgekannt als heute. Sie haben genau gewusst, welche Kräuter auf den Wiesen gesund sind und welche Heilwirkung sie haben“, sagt die Expertin. Mit dem Kräutertag will sie den Mädchen und Jungen einiges von dem alten Wissen über heimische Pflanzen weitergeben. Dabei lernen alle eine wichtige Grundregel: Pflücke immer nur das, was du kennst!

Auf der großen Wiese gibt es eine Menge essbarer Wildkräuter. Zum Beispiel das hübsche Wiesenschaukraut oder die purpurrote Taubnessel. „Wenn man die Blüten der Taubnessel aussaugt, schmeckt man den süßen Nektar“, erklärt die Fachfrau. Alle probieren es aus.

Viele Wildkräuter haben eine heilende Wirkung. Der Spitzwegerich zum Beispiel hilft bei allen Arten von Stichen. Dazu muss man die Blätter in den Händen reiben, bis sie dunkelgrün und feucht werden. Danach gibt man den Pflanzensaft auf die juckende Körperstelle.

„Das riecht ja nach Pilzen“, sagt der zehnjährige Julian, als er seine Hände mit dem geriebenen Spitzwegerich öffnet. Seine Schwester Lina hat vorher noch nie etwas von der Pflanze gehört. Sie ist schon auf ihren nächsten Mückenstich gespannt: „Ich will unbedingt ausprobieren, ob das wirklich hilft“, sagt die Siebenjährige.

Nach dem Kräutersammeln steht das gemeinsame Kochen auf dem Programm. Bei der Zubereitung der Suppe packen alle mit an. Bevor die Kräuter mit anderen Zutaten in den Topf kommen, müssen sie klein geschnitten werden. Während der Arbeit lauschen alle den Kräutergeschichten der Expertin.

Dann ist es soweit: Der große Topf kommt auf den Tisch. Zufrieden löffeln die „Kräuterhexen“ ihre selbst gemachte, grüne Suppe. „Die schmeckt richtig gut“, sagt Louisa. Und sie weiß jetzt schon: Zu Hause will sie die Suppe auf jeden Fall mit ihrer Mutter nachkochen.

## Meister im Abschauen

Römer sind Thema bei der Straubinger Kinderuni

**Straubing.** (dv) Von anderen abschauen oder abschreiben – das ist in der Schule verboten. Wirst du vom Lehrer dabei erwischt, bekommst du eine Strafe. Anders war das zur Zeit der Römer. Die Römer waren ein altes Volk, das vor mehreren tausend Jahren gelebt hat. Sie haben viele Völker erobert und dabei viel von diesen abgeschaut – und keinen Ärger dafür bekommen. Davon erzählte Günther Moosbauer vom Gäubodenmuseum gestern 60 jungen Studenten bei der Straubinger Kinderuni.



„Die Römer haben zum Beispiel viel von dem griechischen Volk abgeschaut“, sagte der Experte bei der Vorlesung. Viele Häuser und andere Gebäude, die die Römer gebaut haben, sahen denen der Griechen sehr ähnlich, denn: „Sie haben vor allem die Architektur kopiert.“ Das Wort „Architektur“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie Baukunst. Gemeint ist damit, wie ein Haus gestaltet ist.

Rund 60 junge Studenten waren gestern bei der Kinderuni in Straubing. (Foto: dv)

Auch beim Glauben an Götter haben die Römer geklaut. So verehrten sie ähnliche Götter wie die Griechen, gaben ihnen nur andere Namen. Die Göttin der Liebe zum Beispiel: Bei den Griechen hieß sie Aphrodite, bei den Rö-

mern dagegen Venus. Wenn du die Vorlesung gestern verpasst hast, musst du übrigens nicht traurig sein. Schon am Dienstag, 20. Mai, findet um 16 Uhr die nächste Kinderuni in Straubing statt. Dann geht es um das Thema „Was ist Strom?“. Wenn du dabei sein willst, kannst du dich im Internet unter [www.kinderuni-straubing.de](http://www.kinderuni-straubing.de) als Student anmelden. Sobald du drei Vorlesungen besucht hast, bekommst du ein Diplom – wie an einer richtigen Hochschule.

### Dies & Das

## ACH SO!

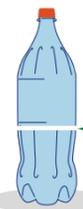
### Gänseblümchen schmecken gut

**Kempton.** (dpa) Wusstest du, dass man auch Gänseblümchen essen kann? Die hübschen weißgelben Blumen sind gerade auf vielen Wiesen zu sehen. In einem Blumenstrauß oder selbst gemachten Haarkranz sehen sie sehr schön aus. Aber sie schmecken auch! Manche Leute legen die Gänseblümchen auf ein Butterbrot oder mischen sie in einen Salat.

Aus den Blüten kann man auch Sirup machen. „Die Pflanzen sind kleine Vitaminbomben“, sagt die Kräuterexpertin Petra Le Meledo-Heinzelmann. Und wie schmecken sie? Leicht würzig und ein wenig nach Nuss.

## Pflanztöpfe basteln

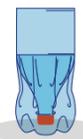
**Du brauchst:** 1,5 Liter große Kunststoff-Flasche, Schere, Lochstecher oder Handbohrer, wasserfeste Farbe, Erde, Samen oder Pflanzen, Wasser



Schneide die Flasche auseinander.



Stechen in den Deckel Löcher.



Stecke die Flaschenteile ineinander.



Bemale die Flasche, so wie du magst.



Fülle Erde in die Flasche.



Sähe Samen aus oder pflanze etwas ein.



Immer schön gießen und dann bekommen alle grüne Haare.

Kindergrafik 2240